

## *Inhalt*

Den Strahl im Fenster bet ich an . . . . .	9
Bei der Lektüre von »Hamlet«	
1. Der Platz vor dem Friedhof war staubig und leer . . . . .	10
2. Und als wär es ein Versprecher . . . . .	10
Zwei Gedichte	
1. Das Kissen ist beiderseits . . . . .	11
2. Wieder dieses weiche Haar . . . . .	12
Sie kamen und sagten: »Dein Bruder ist tot.« . . .	13
Er liebte . . . . .	14
Ein altes Portrait . . . . .	15
Der König mit samtigem Blick . . . . .	16
Und durch den goldnen Nebel trieb . . . . .	17
Und im Schutze des Schleiers verrenkte . . . . .	18
Alice	
1. Alles trauert um den holden . . . . .	19
2. »So spät! Ich bin müde, ich gähne ...« . . . .	20
Ein Gesang der letzten Begegnung . . . . .	21
Liebe . . . . .	22
Fragment . . . . .	23
Man hat mir heute keinen Brief gebracht . . . . .	24
Die Stimme schwankt, der Wille ist geblieben . . .	25
Will Unsterblichkeit noch im Sterben . . . . .	26
Warum willst du den Brief zerknüllen . . . . .	27
Die Geliebten verlangen so viel . . . . .	28
Konfusion	
1. Es war stickig im sengenden Scheine . . . . .	29

2. Du liebst nicht, du schaust nicht her? . . . . .	29
3. Vertraut mit den besten Sitten . . . . .	30
Abends . . . . .	31
Promenade . . . . .	32
Grüß dich! Ob dein Ohr den zarten . . . . .	33
Mein Lächeln ist das, was ich hab . . . . .	34
Wir werden nicht von einem Glase trinken . . . . .	35
Unverwechselbar sind die Regungen . . . . .	36
Nicht zu früh, nicht zu spät geboren . . . . .	37
Dachte wenig an dich und erglühte . . . . .	38
Der Leib verblühte mir zermartert . . . . .	39
Der Gast . . . . .	40
Trennung . . . . .	41
Die Straße war dunkel im Garten am Meere . . . . .	42
Will das Glück nicht, das hienieden ist . . . . .	43
Du könntest mir seltner im Traume . . . . .	44
Sie ist in einer sichren Bucht . . . . .	45
War niemals auf Ruhm bedacht . . . . .	46
Hab den Rebell gepriesen . . . . .	47
Der Traum . . . . .	48
Die Frühlingsbrise zärtlich weht . . . . .	50
Denn irgendwo ist Licht, das heiter, warm . . . . .	51
Nein, mein Königssohn, du denkst . . . . .	52
Bist du tot oder lebend? Werde . . . . .	53
»Wie deine Hände glühen . . . . .	54
Ich weiß: Für Leiden und Beschwerden . . . . .	55
Ach, wieder einmal du. Nicht als verliebter Knabe . . . . .	56
Man nahm mir Liebe, und man nahm mir Mut . . . . .	57
Als alle Welt mir ihn verhiß . . . . .	58
Ich wartete auf ihn schon manches Jahr . . . . .	59

Über gefrorene Wehen . . . . .	60
Wir müssen den Abschied üben . . . . .	61
Geheimnisvoll seh ich den Winter tauen . . . . .	62
Willst du, dem weder mein Begehren . . . . .	63
Von Begeisterung ergriffen . . . . .	65
Fremder Gefangner! Was soll deine Haft mir . . . .	66
Einundzwanzigster. Montag. Im Finstern . . . . .	67
Mir ward die Stimme: »Ich verkünde . . . . .	68
Finsterner Traum	
1. Der mich so krumm und unbeholfen pries . . .	69
2. Auf dem Wasser klirrendes Eis . . . . .	70
3. Lauthals brülle ich und winde mich . . . . .	71
4. Du bist immer anders und verschroben . . . .	72
Bleib fern. Du bist vom fremden Lager . . . . .	73
Du glaubtest, mit flehendem Rufe . . . . .	74
Ich werde mich nützlich erweisen . . . . .	75
Bist du bei Trost? Ich soll dir hörig sein . . . . .	76
Und die Blicke der Männer entflamme ich . . . . .	77
Ich brachte den Liebsten Verderben . . . . .	78
Er sagte mir, ich sei von Erden nicht . . . . .	79
Eine andere Stimme	
1. Habe dich, mein Engel, nie betrogen . . . . .	80
2. In jener fernen Zeit, da Liebesglut . . . . .	81
»Will mein Teuerstes zerstören . . . . .	82
Vor den verführerischen Knien . . . . .	83
Du wirst mir doch verzeihn . . . . .	84
Zweizeiler . . . . .	85
Der letzte Toast . . . . .	86
An zarten Blicken weidet sich der eine . . . . .	87
An die Stadt von Puschkin . . . . .	88

... Der Mensch jedoch, für den ich heute nichts . . .	89
Cinque	
1. Wie am Rande der Wolke dort . . . . .	90
2. Als die Töne im Äther zerschellten . . . . .	91
3. In meiner Kindheit mocht ich nicht . . . . .	92
4. Daß ich den Tag unsrer krassen . . . . .	93
5. Warum müssen wir leiden? Was taten wir? . .	94
Im Traum . . . . .	95
Die Liebe stirbt zuerst, die Schmeichelreden . . . .	96
Und dieses eine Herz wird nichts erwidern . . . . .	97
Du hast mich ausgedacht. Denn solche gibt es nicht	98
Im gebrochenen Spiegel . . . . .	99
Du bist da, an weiß Gott welchem Orte . . . . .	100
Drohe nicht, daß mein Glück mich verläßt . . . . .	101
Abschiedslied . . . . .	102
Eine Stimme erklingt vor der Tür . . . . .	103
Reiche kein Erinnerungsgeschenk mir . . . . .	104
Du hattest recht, daß du mich nicht . . . . .	105
Beinahe ins Album . . . . .	106
Der Ruf . . . . .	107
Ich hebe den Telefonhörer, und ich nenne den	
Namen . . . . .	108
Nachwort . . . . .	109
Alphabetisches Verzeichnis der Gedichtüberschriften	
und -anfänge . . . . .	115